

VAK-NRW e.V. • c/o Karin Hoeltz, Gesundheitsamt, Willy-Brandt-Platz 19,
42105 Wuppertal

Ihr/e Ansprechpartner/in:

An die
Vertreter*innen von Städte- und Landkreistag

Karin Hoeltz
Gesundheitsamt
Willy-Brandt-Platz 19
42105 Wuppertal
Telefon: 0202 563 2090
E-Mail: Karin.Hoeltz@stadt.wuppertal.de

Ihr Schreiben

Mein Zeichen

Datum

10. Oktober 2024

Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2025 des Landes Nordrhein-Westfalen und den darin enthaltenen Kürzungsplänen im Bereich der Maßnahmen zur Eindämmung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI)

Sehr geehrte Vertreter*innen von Städte- und Landkreistag,

im veröffentlichten Haushaltsentwurf 2025 des Landes Nordrhein-Westfalen sind erhebliche Kürzungen im Bereich der Maßnahmen zur Eindämmung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) vorgesehen, die u.a. als fachbezogene Pauschalen jährlich gezahlt werden. Hierzu möchten wir Stellung beziehen.

Im Rahmen des „Sofortprogramms der Bundesregierung“ zur HIV-Prävention wurden 1986/87 verschiedene Projekte und Maßnahmen aufgelegt. Hierzu gehören u.a. die Förderung der Aidshilfe-Arbeit und das Youthwork-Programm. Nach Auslaufen der Modellprojektphase wurden die Programme aus Mitteln des Landes NRW sowie der Kommunen und Landkreise weiter gefördert. Die zu Beginn festgelegten fachbezogenen Pauschalen wurden durch das Land in all den Jahren nicht erhöht, sodass der jährliche Zuschussbedarf kontinuierlich gewachsen ist.

Die Fachkräfte der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder beobachten seit geraumer Zeit eine Zunahme von respektlosen und minderheitenfeindlichen Ansichten im Kontext der sexuellen Bildung und HIV-/STI-Prävention. Beim Thema Sexualität prallen gesellschaftliche Fronten aufeinander.

Insbesondere in einer Zeit mit zunehmenden extremen Ansichten, Ausgrenzung und Stigmatisierung von queeren Menschen sowie sinkender Toleranz für sexuelle Vielfalt und selbstbestimmte Lebensweisen stellen Angebote zur sexuellen Bildung beispielsweise im schulischen und außerschulischen Kontext einen elementaren Bestandteil gelebter Demokratie dar.

Die kürzlich veröffentlichten Studien von WHO und BZgA ergaben zudem, dass die Nutzung von Kondomen bei jungen Menschen in den letzten 10 Jahren um mehr als 10% zurückgegangen und in der Gesamtbevölkerung geringes Wissen zu HIV und STI vorhanden ist. Das verdeutlicht den Bedarf, alle

VAK NRW e.V. • c/o Andreas Klein, Unterwaldener Str. 11, 44141 Dortmund

Bankverbindung: BBBank Karlsruhe • IBAN DE9466090800001613014 • BIC GENODE61BBB

*Der Verband der AIDS-KoordinatorInnen NRW e.V. ist vom Finanzamt Dortmund-Ost mit Bescheid vom 02.02.2024 als
gemeinnützig anerkannt und ist berechtigt, für Spendenquittungen auszustellen.*

02/2024

Altersgruppen weiterhin mit Informationen und verschiedenen STI-Präventionsstrategien bekannt zu machen, damit sie diese wirksam einsetzen können.

Insbesondere im Bereich Youthwork NRW arbeiten sexualpädagogische Fachkräfte zu dem Schwerpunkt HIV und weiteren sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Seit über 30 Jahren wird mittels vorbehaltloser und solidarischer Sexualpädagogik die Prävention von HIV/STI für junge Menschen aus einer ganzheitlichen Sicht angeboten. Diese Angebote sind eingebettet in Themen wie selbstbestimmte Sexualität, sexuelle Gesundheit, Schwangerschaft und Elternschaft, Safer Sex und Verhütung, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Liebe und Beziehung. Darüber hinaus bieten die Youthwork-Fachkräfte Fortbildungen für Multiplikator*innen und Beratungen für Eltern und andere Sorgeberechtigte an.

Wer an sexueller Bildung spart, riskiert also nicht nur gesellschaftliche Regression, sondern auch vermehrte HIV-/STI-Infektionen.

Diese dargestellte qualitativ hochwertige Arbeit ist nur durch eine planbare und dynamische finanzielle Förderung sicher zu stellen. Mögliche Kürzungen der Landeszuwendungen können nicht von den Kommunen und Landkreisen kompensiert werden und führen dazu, dass gewachsene Strukturen zerstört werden, die nach Besserung der Haushaltslage nicht ohne weiteres wieder aufgebaut werden können. Viele Fachkräfte fehlen jetzt schon- werden nun Menschen nicht weiter ausgebildet liegen diese Fachgebiete zukünftig brach. Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass eine auskömmliche Landesfinanzierung bestehen bleibt und diese wichtige Arbeit nicht reduziert oder gar eingestellt werden muss.

Für den Verband der AIDS-KoordinatorInnen NRW e.V.

gez.

Andreas Klein-Treusch

Karin Hoeltz